Fünfzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 11. Februar 1892.

ERSTER THEIL.

Sinfonia eroica (Op. 55) von Ludwig van Beethoven.

I. Allegro con brio. — II. Marcia funebre: Adagio assai. — III. Scherzo: Allegro vivace. — IV. Finale: Allegro molto — Andante — Presto.

ZWEITER THEIL.

Concert für Violine (Nr. 3, D moll, Op. 58) von Max Bruch, vorgetragen von Herrn *Joseph Joachim.* (Zum ersten Male.)

I. Allegro energico. — II. Adagio. — III. Allegro molto.

Arie mit obligater Violine aus »Il re pastore« von Wolfgang Amadeus Mozart, gesungen von Fräulein *Marie Joachim* aus Elberfeld. Die obligate Violine vorgetragen von Herrn *Joachim.*

L'amerò, sarò costante;
Fido sposo, e fido amante,
Sol per lei sospirerò.
In si caro e dolce oggetto
La mia gioja, il mio diletto,
La mia pace io troverò.

L'amerò ec.

Dein bin ich, ja dein auf ewig,
Treu im Glücke und treu im Leide,
All mein Sinnen steht nur nach dir.
Du, o Theure, du Heissgeliebte,
Mein Entzücken und all' meine Freude,
Meinen Frieden find' ich bei dir.

Dein bin ich, u. s. w.

Mus II q 98, 18

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Sonate für Violine von GIUSEPPE TARTINI (1692—1770), vorgetragen von Herrn *Joachim*.

I. Larghetto affettuoso. — II. Tempo giusto. — III. Finale (Trillo del diavolo).

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Joachim*.

a) **Gretchen am Spinnrad** von FRANZ SCHUBERT.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab',
Ist mir das Grab,
Die ganze Welt
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
Ist mir verrückt,
Mein armer Sinn
Ist mir zerstückt.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr!

Nach ihm nur schau' ich
Zum Fenster hinaus,
Nach ihm nur geh' ich
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,
Seine edle Gestalt,
Seines Mundes Lächeln,
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede
Zauberfluss,
Sein Händedruck,
Und ach — sein Kuss!

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr!

Mein Busen drängt
Sich nach ihm hin,
Ach, dürft' ich fassen
Und halten ihn!

Und küssen ihn
So wie ich wollt',
An seinen Küssen
Vergehen sollt'!

Goethe.

b) **Ihre Stimme** von ROBERT SCHUMANN.

Lass tief in dir mich lesen,
Verhehl' auch dies mir nicht,
Was für ein Zauberwesen
Aus deiner Stimme spricht!

So viele Worte dringen
An's Ohr uns ohne Plan,
Und während sie verklingen,
Ist Alles abgethan.

Doch drängt auch nur von ferne
Dein Ton zu mir sich her,
Behorch' ich ihn so gerne,
Vergess' ich ihn so schwer.

Ich bebe dann, entglimme
Von allzurascher Glut;
Mein Herz und deine Stimme
Versteh'n sich gar zu gut!

Platen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Wiegenlied** von FRANZ SCHUBERT.

Wie sich der Aeuglein kindlicher Himmel,
Schlummerbelastet, lässig verschliesst,
Schliesse sie einst so, lockt dich die Erde:
Drinnen ist Himmel, aussen ist Lust.

Wie dir ein Engel faltet die Händchen,
Falte sie einst so, gehst du zur Ruh';
Schön sind die Träume, wenn man gebetet,
Und das Erwachen lohnt mit dem Traum.

Joh. Gabr. Seidl.

Concertflügel **„Blüthner"**.

In Folge der Erkrankung des Herrn Kapellmeister Professor Dr. Reinecke hat Herr Kapellmeister Sitt die Güte gehabt, die Leitung des Concertes zu übernehmen.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass $6^1/_4$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

---

16. Abonnement-Concert: **Donnerstag, den 18. Februar 1892.**

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT 12018/1842

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig